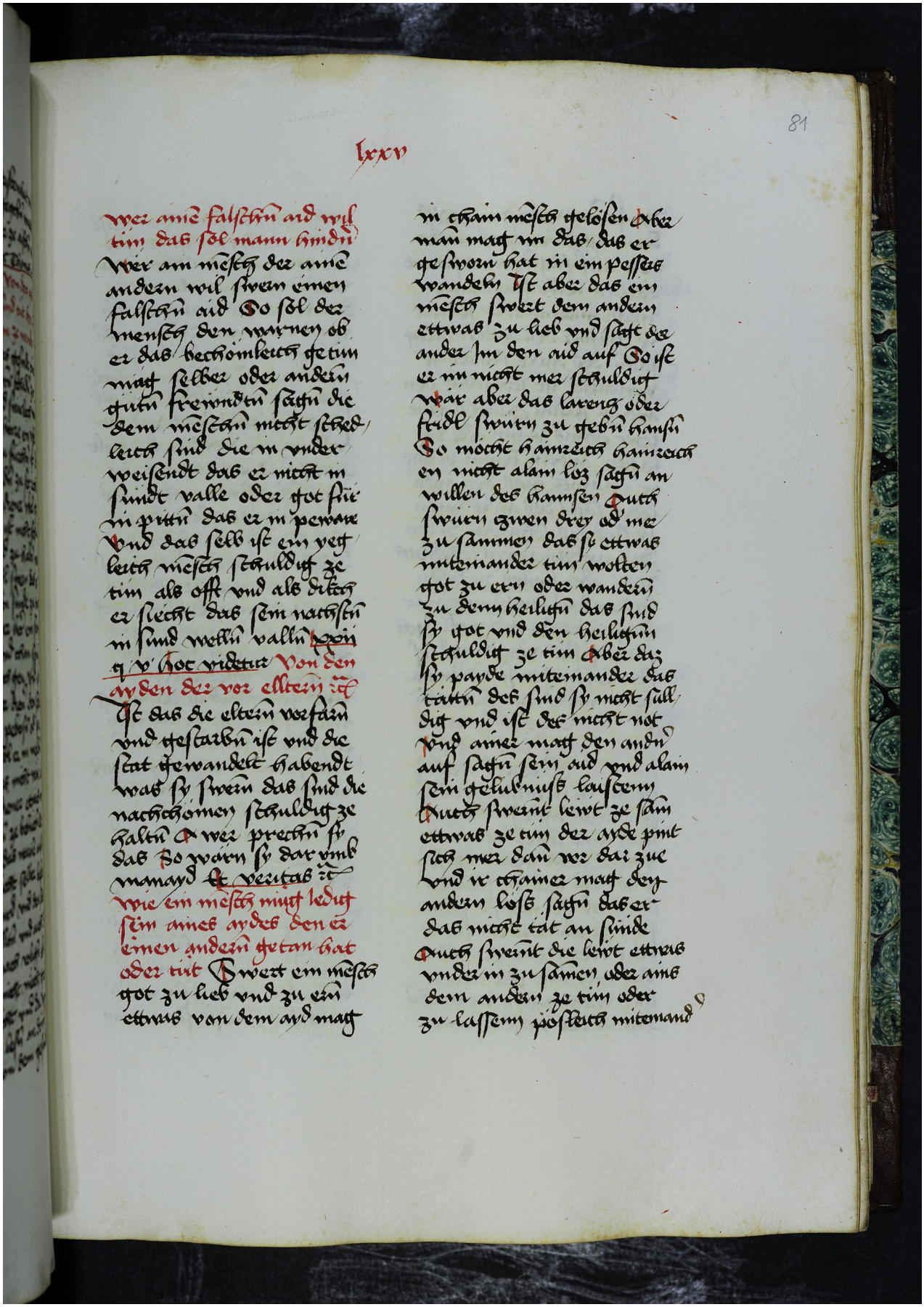
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



81

lxxv

Wer ainẽ falschẽ aid wil
tim das sol mann hindẽ

Wer am mesch der ainẽ
andern wil swern einen
falschẽ aid So sol der
mensch den warnen ob
er das bechomlich getun
mag selber oder andern
gutẽ freundẽ sagẽ die
dem mestan mecht schad
lich sind die in vnder
weisendt das er nicht in
sunder valle oder got für
in pittẽ das er in perwar
vnd das selb ist ein yet
lich mesch schuldig ze
tun als offt vnd als dick
er slecht das sein nachstẽ
in sund wellẽ vallẽ pöin
q v. Hoc videtur Von den
ayden der vor elltern ist

Ist das die eltern verfarn
vnd gestarbẽ ist vnd die
stat gewandelt habendt
was sy swern das sind die
nachchomen schuldig ze
haltẽ Ir wer prechen sy
das so warn sy dar vmb
manayd Et veritas ꝛc

Wie ein mesch mugt ledig
sein aines aydes den er
einen andern getan hat
oder tut

Swert ein mesch
got zu lieb vnd zu ein
ettwas von dem ayd mag
in chain mesch gelösen Aber
man mag in das das er
geswornẽ hat in ein pessers
wandeln Ist aber das ein
mesch swert dem andern
ettwas zu lieb vnd sagt der
ander im den aid auf So ist
er in nicht mer schuldig
Wär aber das larenz oder
fridl switen zu gebẽ hansl
So möcht hainzlich hainzlich
en nicht alain loz sagẽ an
willen des hannsen Auch
switen zwen drey od mer
zu sammen das sy ettwas
mitenander tun wolten
got zu ern oder wandern
zu dem heiligẽ das sind
sy got vnd den heiligen
schuldig ze tun Aber daz
sy payde mitenander das
taten des sind sy mecht sull
dig vnd ist der mecht not
vnd ainer mag den andern
auf sagẽ sein aid vnd alain
sein gelubnusse lassen
Auch swernt leiut ze sam
ettwas ze tun der ayde pmt
sich mer dan wer dar zue
vnd ir chainer mag dey
andern lösse sagẽ das er
das nicht tat an sunde
Auch swernt die leiut ettwas
vnder in zu samen oder ainẽ
dem andern ze tun oder
zu lassen pösleich mitenand